Handlungsübersicht

**Aufzug I**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Auftritt | Ort | Zeit | Auftretende Personen | Handlungsschritte | Wichtige Textstellen |
| 1 | Flur in Nathans Hause |  | Nathan/Daja | Nathan kommt von einer Reise zurück und erfährt von Daja,  was sich während seiner Abwesenheit zugetragen hat. | S. 8, Z. 30 ff. |
| 2 | Ebd. | Unmittelbar nach I, 1 | Nathan/Daja/  Recha | Nathan spricht mit Recha über deren Rettung durch den  Tempelherrn. | S. 11, Z. 23 ff.  (über den Wunderbegriff) |
| 3 | Ebd. | Unmittelbar nach I, 2 | Nathan/  Derwisch | Al Hafi ist Schatzmeister des Sultans geworden und bittet Nathan um einen Kredit. | Kritik an Saladins  Umgang mit Geld  (S. 18, Z. 30 ff.) |
| 4 | Ebd. | Unmittelbar nach I, 3 | Nathan/Daja | Daja bittet Nathan im Namen der Tochter, den Tempelherrn einzuladen, obwohl dieser zu keinem Juden kommt. |  |
| 5 | Ein Platz  mit Palmen | Unmittelbar nach I, 4 | Tempelherr/ Klosterbruder | Klosterbruder soll den Tempelherrn im Auftrag des Patriarchen aushorchen und ihm den Auftrag geben, die Befestigungsanlagen auszuspionieren; dem Auftrag vermag sich der Klosterbruder geschickt zu entziehen. |  |
| 6 | Ebd. | Unmittelbar nach I, 5 | Tempelherr/  Daja | Tempelherr lehnt die Einladung, in das Haus Nathans zu kommen, ab; ebenso interessiert er sich nicht für die Lebensgeschichte, die ihm Daja erzählen will. |  |

**Aufzug II**

| **Auftritt** | **Ort** | **Zeit** | **Auftretende Personen** | **Handlungsschritte** | **Wichtige Textstellen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Sultans-Palast | Unmittelbar nach dem I. Aufzug | Saladin/Sittah | Sultan und Sittah spielen Schach; Saladin möchte den Waffen­stillstand verlängern. Er plant eine Doppelhochzeit, die seine Familie mit der des Richard Löwenherz verbinden würde. Sittah soll Richards Bruder, Saladins Bruder Melek eine Schwester Richards heiraten, was aber der Stolz der Christen verbietet. | Stolz der Christen,  die Christen, nicht Menschen sein wollen (S. 38, Z. 13 ff.) |
| 2 | Ebd. | Unmittelbar nach II, 1 | Saladin/  Sittah/Al Hafi | Al Hafi berichtet, dass die erwarteten Gelder aus Ägypten nicht eingetroffen seien; Saladin fordert Al Hafi auf, Geld bei Nathan zu leihen. Al Hafi sträubt sich dagegen. | Nathans Weisheit  (S. 45, Z. 5 ff.) |
| 3 | Ebd. | Unmittelbar nach II, 2 | Sittah/Saladin | Sittah entwickelt einen Plan, wie sie Nathan dazu bringen kann, Saladin einen Kredit zu gewähren. | Charakterisierung Nathans (S. 48, Z. 1 ff.) |
| 4 | Vor dem Hause Nathans | Unbestimmt;  parallel zu II, 1–3  oder danach | Recha/  Nathan/Daja | Recha erwartet den Tempelherrn. Als der Tempelherr sich nähert, ziehen sich Recha und Daja ins Haus zurück und beobachten das Gespräch mit Nathan. |  |
| 5 | Ebd. | Unmittelbar nach II, 4 | Nathan/ Tempelherr | Nathan und der Tempelherr schließen Freundschaft. | S. 54, Z. 5 ff. (gegen religiöse Intoleranz) |
| 6 | Ebd. | Unmittelbar nach II, 5 | Nathan/ Tempelherr/  Daja | Daja überbringt Nathan die Nachricht, dass Saladin ihn unverzüglich sprechen wolle. |  |
| 7 | Ebd. | Unmittelbar nach II, 6 | Nathan/ Tempelherr | Nathan erfährt, dass Saladin dem Tempelherrn das Leben geschenkt hat und dass der Tempelherr Curd von Stauffen heiße. Nathan erinnert sich aufgrund von Stimme, Gestik und Statur des Tempelherrn an seinen Freund Wolf von Filnek. |  |
| 8 | Ebd. | Unmittelbar nach II, 7 | Daja/Nathan | Nathan bittet Daja, diese möge Recha sagen, dass der Tempelherr sie bald besuchen werde. |  |
| 9 | Ebd. | Unmittelbar nach II, 8 | Nathan/  Al Hafi | Al Hafi hat seinen Dienst als Schatzmeister quittiert und will nun an den Ganges gehen, Nathan möge ihn dorthin begleiten. Nathan verspricht, für die Abschlussrechnung der Staatskasse gegenüber dem Sultan zu bürgen. | „Der wahre Bettler ist/  Doch einzig und allein  der wahre König!“  (S. 62, Z. 31 f.) |

**Aufzug III**

| **Auftritt** | **Ort** | **Zeit** | **Auftretende Personen** | **Handlungsschritte** | **Wichtige Textstellen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | In Nathans Haus | Unmittelbar im Anschluss an II, 8  und 9 | Recha/Daja | Beide warten auf den Tempelherrn. Daja äußert ihren Wunsch, mit Recha und dem Tempelherrn nach Europa zurückkehren zu können. | „Samen der Vernunft“  (S. 64, Z. 25); „Ergebenheit in Gott wichtiger als alles Wähnen über Gott“ (S. 65, Z. 14 ff.) |
| 2 | Ebd. | Unmittelbar nach III, 1 | Daja/Recha/  Tempelherr | Der Dank Rechas für die Rettung aus den Flammen und die Begegnung mit Recha verwirren den Tempelherrn zutiefst, sodass er flieht. |  |
| 3 | Ebd. | Unmittelbar nach III, 2 | Recha/Daja | Recha ist sich sicher, der Tempelherr „wird ihr ewig werter als ihr eigenes Leben bleiben“. | (s. S. 70, Z. 18 f.) |
| 4 | Audienzsaal  im Palast | In zeitlicher Nähe  zu II, 9 | Saladin/Sittah | Saladin missfällt Sittahs Plan, Nathan, den beide erwarten, eine Falle zu stellen. Sittah zieht sich ins Nebenzimmer zurück, um dem Gespräch zu lauschen. |  |
| 5 | Ebd. | Unmittelbar nach III, 4 | Saladin/  Nathan | Der Sultan stellt Nathan die Frage nach der wahren Religion. | Zur Weisheit  (S. 73, Z. 25 ff.) |
| 6 | Ebd. | Unmittelbar nach III, 5 | Nathan  (Monolog) | Nathan überlegt, wie er die Frage nach der wahren Religion beantworten solle, ohne in die ihm gestellte Falle zu gehen. |  |
| 7 | Ebd. | Unmittelbar nach III, 6 | Nathan/  Saladin | Nathan erzählt die ‚Ringparabel‛, der Sultan und Saladin werden Freunde. | Ringparabel  (S. 77, Z. 24 ff.) |
| 8 | Unter den Palmen, in der Nähe des Klosters, wo der Tempelherr auf Nathan wartet | In zeitlicher Nähe  zu III, 7 | Tempelherr  (Monolog) | Tempelherr gesteht sich seine Liebe zu Recha ein. Die religiöse Schranke ist für ihn nun ungültig. |  |
| 9 | Ebd. | Unmittelbar nach III, 8 | Nathan/ Tempelherr | Tempelherr gesteht Nathan seine Liebe zu Recha, Nathan reagiert mit einer für den Tempelherrn unverständlichen Zurückhaltung, daraufhin wird der Tempelherr misstrauisch gegenüber Nathan und hält ihn für einen verstockten Juden. Nathan sagt, er erinnere sich an einen Conrad von Stauffen. |  |
| 10 | Ebd. | Unmittelbar nach III, 9 | Tempelherr/  Daja | Der Tempelherr gesteht Daja seine Liebe zu Recha. Daja verrät dem Tempelherrn, dass Recha nur die angenommene Tochter Nathans sei. |  |

**Aufzug IV**

| **Auftritt** | **Ort** | **Zeit** | **Auftretende Personen** | **Handlungsschritte** | **Wichtige Textstellen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | In den  Kreuzgängen  des Klosters | In zeitlicher Nähe  zu III, 10 | Tempelherr/ Klosterbruder | Der Klosterbruder hat Angst, der Tempelherr habe doch im Auftrag des Patriarchen spioniert, der Tempelherr beruhigt ihn: er komme nur, um einen Rat des Patriarchen einzuholen. |  |
| 2 | Ebd. | Unmittelbar nach IV, 1 | Tempelherr/ Klosterbruder/ Patriarch | Der Tempelherr fragt den Patriarchen, ob es strafbar sei, dass ein Jude ein christliches Mädchen erziehe. Der Patriarch fordert für einen solchen Fall die Todesstrafe. |  |
| 3 | Ein Zimmer  im Palast  des Saladin | In zeitlicher Nähe  zum Aufzug III | Saladin/ Sittah/Sklaven | Sklaven tragen viele Säcke mit dem geliehenen Geld Nathans in das Zimmer. Sittah übergibt Saladin ein Bild, das den Bruder Assad zeigt. Saladin will mit Hilfe des Bildes die Ähnlichkeit zwischen dem Tempelherrn und Assad überprüfen. |  |
| 4 | Ebd. | Unmittelbar nach IV, 3 | Tempelherr/ Saladin | Tempelherr und Saladin schließen Freundschaft. Als das Gespräch auf Nathan kommt, äußert der Tempelherr sich abschätzig über den „toleranten Schwätzer“. Saladin ermahnt ihn, nicht in Intoleranz zu verfallen. Er verspricht dem Tempelherrn, ihn mit Recha zusammenzuführen. | (S. 110, Z. 3) |
| 5 | Ebd. | Unmittelbar nach IV, 4 | Saladin/Sittah | Saladin und Sittah vermuten in dem Tempelherrn aufgrund der großen Ähnlichkeiten einen Sohn Assads. Recha soll an den Hof geholt werden. |  |
| 6 | Offener Flur in Nathans Haus | In zeitlicher Nähe  zu IV, 1 | Daja/Nathan | Daja beschwört Nathan, Recha dem Tempelherrn zur Frau zu geben. Nathan bittet Daja, sich noch zu gedulden. |  |
| 7 | Ebd. | Unmittelbar nach IV, 6 | Klosterbruder/ Nathan | Nathan erzählt dem Klosterbruder seine eigene Geschichte (gewaltsamer Tod seiner Frau und seiner Kinder, in diesem Augenblick wird ihm Recha übergeben, er nimmt sich des Christenkindes an). Der Reitknecht, der ihm das Kind übergab, so stellt sich jetzt heraus, war der Klosterbruder. Der Klosterbruder besitzt ein Gebet­buch, das von Wolf von Filnek stammt und in das die Namen der Angehörigen eingetragen sind. Er soll dieses Buch auf Wunsch Nathans umgehend holen. | Nathans Schicksal (S. 117, Z. 10 ff.) |
| 8 | Ebd. | Unmittelbar nach IV, 7 | Nathan/Daja | Daja berichtet Nathan, Recha sei an den Hof Saladins eingeladen worden. Daja will Recha über ihre Herkunft aufklären. |  |

**Aufzug V**

| **Auftritt** | **Ort** | **Zeit** | **Auftretende Personen** | **Handlungsschritte** | **Wichtige Textstellen** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1 | Das Zimmer im Palast Saladins,  in das Säcke  mit Geld getragen worden sind. | Unmittelbar nach dem IV. Aufzug | Saladin/ Mamelucken | Der Tribut aus Ägypten ist eingetroffen, womit die Geldnot Saladins beendet ist. |  |
| 2 | Ebd. | Unmittelbar nach V, 1 | Saladin/  Emir Mansor | Der Emir soll den größten Teil des Geldes zu Saladins Vater schaffen, der das Geld zur Finanzierung des Krieges braucht. |  |
| 3 | Palmen vor Nathans Haus | In zeitlicher Nähe  zu IV, 4 u. IV, 7 | Tempelherr  (Monolog) | Tempelherr bereut, welches Unheil er, ein „Querkopf“, womöglich gegen Nathan u. a. beim Patriarchen angerichtet hat. | (S. 129, Z. 3) |
| 4 | Ebd. | Unmittelbar nach V, 3 | Klosterbruder/ Nathan | Klosterbruder hat Nathan das Buch übergeben. Nathan freut sich, dass er nun das Geheimnis um Rechas Herkunft nicht mehr nur für sich behalten muss. |  |
| 5 | Ebd. | Unmittelbar nach V, 4 | Nathan/ Tempelherr | Der Tempelherr erklärt Nathan, warum er zum Patriarchen  gegangen sei. Er bereue dies. Er bittet Nathan wiederholt, ihm Recha zur Frau zu geben. Nathan fordert ihn auf, bei einem Bruder um die Hand Rechas zu werben. |  |
| 6 | In Sittahs Harem | In zeitlicher Nähe  zu IV, 8 | Sittah/Recha | Auf dem Weg zum Palast hat Daja Recha über ihre wahre Herkunft aufgeklärt. Recha bedauert gegenüber Sittah, dass sie nun Nathan verlieren könne. |  |
| 7 | Ebd. | Unmittelbar nach V, 6 | Saladin/ Sittah/Recha | Saladin beruhigt Recha, die ihn bittet, er möge ihr den ›Vater‹  nicht nehmen. Saladin bietet sich ihr als dritter Vater an. | Wahre Vaterschaft (S. 143, Z. 25 ff.) |
| 8 | Ebd. | Unmittelbar nach V, 7 | Nathan/ Tempelherr/ Sittah/Recha/ Saladin | Nathan klärt Recha darüber auf, dass der Tempelherr ihr Bruder sei. Der Vater, Wolf von Filnek, ist Assad, der Bruder von Saladin und Sittah, der zum Christentum konvertierte und mit einer Deutschen verheiratet war. Saladin erkennt Assads Handschrift in dem Gebetsbuch, das der Klosterbruder beim gefallenen Assad entdeckt und Nathan übergeben hat. |  |